

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage, Feiertage, Wonnemondfeste vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements Eugen Wöhler, Poststraße 104, Garten- und Kunst-Anzeiger, P. Mann, Eisenbahn-Redaktion, 77, Gustav Wallig, große Sandstraße 18, Ippen- und Wirthschafts-Anzeiger, 6 Platz, Nordstraße, Steinfontänen 10, Heinrich Gundlach, Theaterstraße 22, Meißner & Sohn in Schönefeld, Langstraße 60.

Halle'sches Tageblatt.

Vertheilung
Balle'sches Tageblatt.

Inserationspreis für die Zeitungs-1. Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 4 Uhr Vormittags, spätere werden nicht mehr eingelesen. Inserate befördern die Annoncen-Bureau Haacke & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, A. Hoffe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Danks & Co. in Frankfurt a. M., G. Schiller in Hannover u. und Jäger & Co. in Berlin.

Dreißigste Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr 268.

Freitag, den 15. November

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Die in Verfall des und Kräfte zusammengetretenen Parlamente, denen sich im Laufe der nächsten Woche auch das italienische anschließen wird, sind jetzt fast ausschließlich mit ihrer häuslichen Einrichtung beschäftigt gewesen und Nachrichten von Belang aus dieser Sphäre, deren Aufstimmungen sich alsbald in Europa fühlbar machen werden, liegen daher bis jetzt kaum vor.

In der Schweiz mehren sich, wie bereits erwähnt, die Angaben eines immer schärfer hervortretenden kirchlichen Konflikts. In die altkatholische Bewegung daselbst ist durch das Einschreiten des Bischofs von Basel gegen den Pfarrer Schwab in Starrkirch ersichtlich einiger Fluß gekommen, und es wird nun an Bemühungen nicht fehlen, sie also zu erhalten.

Die Demission des griechischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten bedeutet den Beginn eines neuen Stadium der Laurionfrage. Der Ministerpräsident Deligiorgis hatte dem Ronsel den Entwurf einer Antwort auf die identischen Noten Frankreichs und Italiens vorgelegt und sollte in dieser Antwort ausgesprochen werden, daß Griechenland die diplomatische Behandlung dieser Angelegenheit als beendet ansehen müsse; eine Verständigung mit der Lauriongesellschaft wäre unmöglich, so lange sich die Mächte nicht entschließen könnten, die Angelegenheit als ein Internum Griechenlands gelten zu lassen, welches vor das Forum der griechischen Gerichte gehöre. Ein Arrangement müsse aus der Initiative Griechenlands herorgehen, diese ließen nicht von fremden Gesandten auferlegt werden. Der amerikanische nationale Handelsausfluß hat seine Arbeiten in der letzten Ordnerperiode in New York beendigt. Einer seiner Beschlüsse lautet auf Abfassung einer Denkschrift an den Kongreß, um einen auf weiter und liberaler Grundlage gestützten Güterverkehrsvertrag mit Kanada abzuschließen. Die kanadischen Kanäle sollen erweitert werden und kanadische wie amerikanische Schiffe gleiche Rechte auf denselben haben.

Deutsches Reich.

Landtag.

Berlin, 13. November. In der gestrigen (1.) Sitzung des Herrenhauses, machte der Präsident die Mittheilung, daß die Herren Ober-Bürgermeister Höbrest als Vertreter der Stadt Berlin und Stadtrat Richter als Vertreter der Stadt Wemmel durch Allerhöchste Dredre in das Herrenhaus berufen worden seien.

Zum Präsidenten wurde der Graf Otto zu Stolberg-Berningerode gewählt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Herr von Plög gewählt. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurde im ersten Wahlgange keine absolute Wa-

lorität erzielt und es mußte zur engeren Wahl zwischen dem Grafen Brühl und Herrn von Bernuth geschritten werden. Ersterer erhielt die Majorität.

In der heutigen (2.) Sitzung des Herrenhauses, war kein Mitglied des Staats-Ministeriums anwesend. Der Präsident machte Mittheilung von dem Resultat der gestern stattgehabten Schriftführerwahl. Es sind gewählt die Herren: Herr v. Romberg, v. b. Marwig, Graf Garmer, Meyer, Herr v. Gaffron, Theune, Graf v. b. Schulenburg-Buchendorf, Graf v. b. Alffoven, von Hochow, v. Guzmernow, Graf v. Rothkirch-Trach und Graf Lehndorff.

Von dem Minister des Innern ist ein Schreiben eingegangen in Betreff der seit 25. November v. J. vorgenommenen Veränderungen in den Personalbestand des Hauses. Dasselbe geht auf die Materiel-Commission.

Der Präsident machte ferner Mittheilung von der Constatirung der Anwesenheit. Nach Erledigung einiger anderer geschäftlicher Angelegenheiten schritt das Haus zur Wahl eines Mitgliedes der Materiel-Commission. Herr Wilkens wurde als solches gewählt. Nächste Sitzung unbestimmt.

Das Haus der Abgeordneten hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten von Forckenbeck, der bis zur Constatirung des Hauses nach §. 1 der neuen Geschäfts-Ordnung den Vorsitz fortführt, seine erste Sitzung ab. Der Präsident eröffnete die neue Session mit einem dreifachen Hoch auf S. Majestät der Deutschen Kaiser und König, in welchen die Versammlung begeistert einstimmte. Alsdann wurde zur Verlesung in die Abtheilungen geschritten.

In der heutigen (2.) Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde von dem Präsidenten von Forckenbeck das Resultat der Constatirung der Abtheilungen mitgeteilt. Darauf wurde zur Wahl des ersten Vizepräsidenten geschritten. Von 269 abgegebenen Stimmen erhielt der Abg. von Forckenbeck 247. Derselbe nahm die Wahl mit dem Versprechen an, sich vor Allen möglichst objective Leitung des Hauses und gerechte Handhabung der Geschäftsordnung angelegen sein zu lassen. Darauf verlas derselbe ein von dem Präsidenten des Herrenhauses eingegangenes Schreiben, welches die Constatirung des letzteren anzeigt und ferner eine Zuschrift des Staatsministeriums, durch welche mitgeteilt wird, daß von der bisherigen Form der Einbringung von Vorlagen durch den betreffenden Ressortminister abgegangen und analog dem Verfahren im Reichstage in der Regel die Vorlage vermittelst Schreiben dem Präsidenten des Hauses zugestellt werden soll. Der Finanzminister hat bereits dem Hause zwei Votenzentwürfe gegeben lassen; der eine betrifft die Tageslohn- und Reisekosten der Beamten, der zweite bezieht eine Aenderung des Gesetzes vom 1. Mai 1851 über die Einführung der Klassen- und Klassenhöchsten Einkommensteuer.

Zum ersten Vize-Präsidenten wurde Herr von Köller,

zum zweiten Vize-Präsidenten Herr v. Bennigsen gewählt. Beide nahmen die Wahl an. — Von den Sachcommissarien beschloß das Haus vorläufig nur drei einzulegen: für die Geschäftsordnung, für Petitionen und für den Staatshaushalts-Etat.

Berlin, 13. November. Die Thronrede, mit welcher gestern der Landtag wieder eröffnet wurde, spiegelt in ihren kurzen und bündigen Sätzen die volle Entschlossenheit der Regierung wieder, die Kreisreform durchzuführen. Von welcher Seite diese wird darüber gelagt: Die Rede, mit welcher die neue Landtagssession eröffnet worden ist, schließt sich in Knappheit und Gedrangtheit wesentlich den Kundgebungen an, welche in jüngster Zeit als Einwohnungsreden für die parlamentarischen Sessionen üblich geworden sind. Sie geht darin gewissermaßen noch über ihre Vorgängerinnen hinaus, was sich wohl aus der politischen Situation erklärt. Die gegenwärtige Krisis findet nur in dem Schlußsage der Rede eine bestimmtere Erwähnung. Es wird nicht unbemerkt bleiben, daß dieser Satz: „Die Regierung ist entschlossen, die Durchführung der bedeutamen Aufgabe durch alle Mittel, welche die Verfassung der Monarchie an die Hand giebt, zu sichern“, fast buchstäblich mit den Worten übereinstimmt, mit welchen der Minister des Innern bei den Schlussfolgerungen des Herrenhauses über die Kreisordnung die Stellung der Regierung charakterisirt hat. Man wird dies als ein Zeichen dafür ansehen dürfen, daß die Politik des Ministers des Innern vollständig die Sanction des Staatsministeriums und des Monarchen erlangt hat.“

Danach scheint also auch Graf Hagnitz nunmehr entschlossen zu sein, die Herrenhausmajorität brechen zu helfen.

In der „Provinzial-Korrespondenz“ lesen wir: „Die neue Landtagssession, die letzte des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses, ist mit schlichten Formen und mit schlichten Worten eröffnet worden, aber mit dem allseitigen Bewußtsein, daß sie von entscheidender Bedeutung für die gekannte innere Entwicklung Preußens sein werde.“

In der Eröffnungsrede tritt vor Allen der feste Wille der Regierung hervor, die Reform der Kreisordnung und damit den ersten Schritt zur Begründung einer umfassenden korporativen Selbstverwaltung in dieser Session zur Ausführung zu bringen.

Diese dringende Aufgabe, um derentwillen unermüdet eine neue Session des Landtags begonnen wurde, wird zunächst in den Vordergrund der parlamentarischen Arbeiten treten.

Die an und für sich so große Bedeutung der angebahnten Reform ist zur Zeit noch erhöht einerseits durch den Zusammenhang mit anderen tiefgreifenden Aufgaben unseres Staatslebens, andererseits im Hinblick auf die zur Durchführung der Reform in Aussicht zu nehmenden Schritte. Durch vertrauliche Vorbesprechungen ist dafür geforgt,

Fenilleton.

Ein wildes Mädchen.

Novelle von M. Berger.

(Fortsetzung.)

10) Sie ging heimlich fort, um jedem ferneren Widerspruch zu entgehen, auf ihrem Schreibtische einen kurzen Abschiedsbrief an die Gräfin zurücklassend, ohne Groll, aber auch ohne Leid, voll Dank für die Liebe und Fürsorge, mit Gebet für des Hauses Glück.

Still und einfach, wie sie abgerüstet war, kam sie auch bei ihrem Lehrer an, unerwartet, doch herzlich bewillkommnet. Ihr Stolz hatte ihr verbot, die vielen reichen Geschenke, welche sie erhalten, mitzunehmen, nur das Nöthigste füllte ihren kleinen Koffer, der vor Allen die Farben und Pinsel, und auf einer Holzrolle sorgfältig aufgewickelt, das kaum vollendete Bild.

Wie manntigliche Gefühle am ersten Morgen ihres Erwandens in der fremden Stadt auf sie einwirkten, wie auch alles, was sie ererbte, wie sie die Waldsamkeit des Zigermlagers verließen, heute wie eine Reize von Wätern an ihrer Seele vorüberzog, sie litt es nicht, daß Tränenreien Gewalt über ihr Inneres erlangten.

Nur eine kurze Zeit stand sie an dem Fenster ihres Gemachs, hinausblickend auf schneebedeckte Dächer und entlaubte Bäume, aber auch auf einen klaren blauen Himmel und in eine warme Strahlen sendende Sonne — sie gedachte des Frühlings, der nicht mehr lange auf sich warten lassen würde, gedachte des Frühlingswens ihres Herzens, und eine einzige Gestalt löste sich aus den bunten Wätern des Erlebens — Miska, der Geigenpieler.

Nach übermüdig von dem Gedanken, durch ihren Schritt zur Selbstständigkeit der sich selbst auferlegten

Mission näher gekommen zu sein, sank sie auf den Rand ihres Lagers nieder und konnte dem gewaltigen Sturme nicht wehren, der jetzt in ihrem Innern erstand.

Lange Zeit hatten diese Gefühle in ihrem Herzen geschlafen, und sie sorgsam über den Schlaf gemacht, daß kein Geräusch sie wecken sollte — jetzt wachte sie, daß der lange Schlaf des Herzens jenes nur noch starker und heftiger im Fühlen und Lieben und Hoffen gemacht.

Aus all dem unbestimmten Heimweh ihrer Seele rief es laut wie eine Weisung ihres Geistes: „Ich muß ihn wiederfinden, ohne ihn zu suchen, zur rechten Zeit, am rechten Ort wird er kommen, und daß er stolz sein kann auf Maria, das Mädchen seines Stammes wird ihn auch lieben lehren — muß doch Jeder sein Eigentum, sein Werk lieben, was wäre ich ohne die Liebe zu Miska, die mich treibt zu allem Guten und Vollkommenen, es zu erreichen mit den besten Kräften meines Seins.“

Ihre Blicke fielen auf das mitgebrachte Bild und es trieb sie an die Arbeit.

Schon am Abend vorher hatte sie mit ihrem Lehrer einen Plan entworfen, nach welchem ihr Leben einzurichten sei. Vor Allen erfreute sie die Nachricht, daß sie in dem Hause bleiben, daselbst eine kleine Wohnung beziehen könne, welche stets von Wätern eingenommen war.

Herr Leonhard schlug ihr ferner vor, jenes mitgebrachte Bild in seinem Atelier auf der Akademie auszustellen, dafür Käufer zu suchen oder auch durch dasselbe Schüler für sie zu finden.

Weides gelang — wenn ihr auch erst einige Wochen der einfachen Arbeitzeit gefehlt blieben, die sie fleißig benötigte. Das Bild, welches sie bei der Darstellung an jenem Herbstabend im Wandstübchen Hause als ein in Italien gezeichnetes dem jungen Grafen beschrieb, und dessen Hauptfigur sie für sich selbst erbeten hatte, war ihre eigene Idee gewesen, sie hatte kurz vorher die kleine Skizze dazu entworfen; der zweite Theil war Inspiration des Moments

gewesen, aber auch diesen brachte jetzt ihr Stütz zu Papier, und bald darauf standen beide Gemäde in Herrn Leonhards Atelier, Staunen und Bewunderung erregend.

Ein jeder Besucher suchte eine andere Lösung, keiner fand die, welche der Geist der Künstlerin hineingelegt, ihr Name aber ward bald bekannt, und die Mähenheit und Gewalt ihrer Composition als ein Ereigniß in der Künstlerwelt anerkannt, welches mehrere der berühmtesten Mäler bewog, der jungen Anfängerin hülfreiche Hände, die Technik betreffend, zu geben.

Lernen und Lehren — wie es ihr Wille gemein, lernend mit heißer Begierde und Lehrend mit befonderer Vorliebe, talentvolle Mädchen, welche die Verwertung ihres Talentes von dem Ubergange retten konnte — so lebte sie in der schönen Abensicht ein neues, wohl gedrehtes, aber nie gekanntes Leben, welches der Segen der Arbeit zu einem Glücklichen erklärte.

Der Winter verging, rauschend und glänzend in übersprudelnder Heiterkeit hatte der Carneval sich seines Scepters begeben, und Maria manche Idee zu der Verberlichung dieses Festes beigesteuert, auch manche Anregung mit in die Stille ihres Ateliers heimgebracht.

So sah sie eines Morgens wieder, fleißig an ihrer Staffellei, als die Thür sich öffnete und Herr von Wätern hereintrat.

Nur nach ihrer Ankunft hatte sie von ihm das gewünschte Geld erhalten, ein Brief voll sorgender Gedanken begleitete dieses.

Nun kam er selbst, zu sehen, was zu glauben ihm schwer gefallen — ob Maria glücklich und vor Mangel geschützt sei.

Sie freute sich unverhohlen seines Kommens, und ihm konnte die Beränterung, welche mit dem Mädchen vorgegangen, nicht fremd bleiben. Ihr Auge hatte die blinde Welt verloren; ihr Gang war stolzer, ihre ganze Haltung hatte etwas von einer Herrscherin. (Fortf. folgt.)

— Wie kommt es nur, fragte eine Dame einen Seemann, daß so viele Schiffe weibliche Namen tragen? — Das kann ich Ihnen sagen, erwiderte der Angeredete trocken, das geschieht deshalb, weil die Kaufleute so viel todt sind.

Börse-Versammlung in Halle am 14. Nov. 1872.

(Getreidebericht netto, Preise mit Anschlag der Courtagen.) Das heutige Geschäft verlief in ziemlich leiser Haltung; nicht ohne Einfluß ist die Erhebung des Getreidepreises in der Richtung auf Nordböhmen und Magdeburg. Weizen 1000 Kilo, in feiner Haltung 80—86 Ekt. bezahlt. Roggen 1000 Kilo, alter kommt nur selten und in sehr kleinen Posten zum Angebot, so daß Preise nicht mehr zu notiren sind; neuer 63—64 Ekt. bez.

Gerste 1000 Kilo, feine Erbsen bis 65 Ekt. bezahlt, Langgerste 57 bis 59 Ekt., erdharde und bunfte 55—57 Ekt. zu notiren. Gerstemaß 50 Kilo, ver. obich angeboten. Hafer 1000 Kilo, behauptet 48—51 Ekt. bezahlt. Mälzenröhre 1000 Kilo, Ainen verzeiglich angeboten; Erbsen und Weizen ohne Handel. Mais 1000 Kilo, 55 1/2 Ekt. zu notiren. Lupinen 1000 Kilo, 44 Ekt. nominell. Rummel 50 Kilo, 10—10 1/2 Ekt. zu notiren. Delfaaten 1000 Kilo, Raps 106—107 Ekt. bez., Dotter 90 Ekt. bezahlt. Stärke 50 Kilo, unverändert 9 1/2 Ekt. incl. bezahlt. Spiritus 10,000 Literzahl. Ist loco ohne Wottz. Weingeist 1 Kilo, 12 1/2 Ekt. bez. Mühl 50 Kilo, 11 1/2 Ekt. gefordert, 11 1/4 Ekt. geboten.

Prima Solaröl 50 Kilo, fechscher Abzug, erhöhte Preise gern be- mütigt. Petroleum deutsches, 50 Kilo, wie zuletzt. Rohwachs 50 Kilo, und gemahlene zu den bisherigen gebräuchl. Prei- sen genügender Abzug. Brod Maas und fest. Rüböl 50 Kilo, 3 1/2—4 1/2 Ekt. bezahlt. Rübölmaße 50 Kilo, 1 1/2 Ekt. bez. abht. Rüböl 50 Kilo, ohne Gehalt. Kartoffeln, Weiße 1000 Kilo, 15—16 Ekt. bezahlt, Brenn- 10 bis 11 Ekt. bezahlt. Delfische 50 Kilo, loco bis 2 1/2 Ekt. bezahlt. Futtermaße 50 Kilo, 2 1/2—3 Ekt. bezahlt. Rote 50 Kilo, Roggen 2 1/2 Ekt. Weizen 1 1/2—2 Ekt. bezahlt. Wei 50 Kilo, 1 1/2—1 1/4 Ekt. bez.

Bekanntmachung.

Den Restanten der Kämmerer-Abgaben: Erbjuden, Nupfichten, Kalandszinsen, Anlage, Fröngeld, Haussteuer und Feugeld wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom ab die Einziehung jener Abgaben im Wege der Execution durch unsern Kämmererboten Nuttmann stattfindet. Halle, den 2. November 1872. Der Registrar.

Bekanntmachung.

Wittwoch den 20. November d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im Bureau der Königlichen Strafanstalt unter Vorbehalt der Genehmigung Königlicher Regierung zu Merseburg nachgenannte, bei einer Kopfschärfe von circa 550 Cezjangenen aufkommenden Abfälle, namentlich 1) Küchenabgänge, bestehend aus a. dem Abfall bei Verpflanzung der verschiedenen Gemüsearten und sonstiger Speisegegenstände, darunter insbesondere die Schalen von circa 200,000 Kilogramm Kartoffeln, Kohlrüben, Kohlrabi u., b. dem Spülisch bei Reinigung sämtlicher Speise- und Küchengeräthe und c. den Speiseresten der Gefangenen; 2) Dünger, bestehend aus den Excrementen der obengenannten Gefangenenzahl und dem unbrauchbar gewordenen Lagerfisch; 3) Exen von circa 250 Fuß Draumbier öfentlich an den Meistbietenden auf das Jahr 1873 verpachtet werden. Gleichzeitig sollen auch Papierabfälle, Lumpen, altes Eisen, Zin, Knochen, Glascherben, Federabfälle gegen sofortige Barzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Die Gegenstände der Versteigerung liegen zur Ansicht bereit. Halle a/S., den 6. November 1872. Direction der Königlichen Strafanstalt.

Die Hallesche Credit-Anstalt empfiehlt sich zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Geschäftsfokal: Halle a. S., Barfüßerstraße 19.

Bum Königstrank!

(Aus den Berliner Zeitungen.) **Kräuter-Vinonade**, größtes hygienisch-diätetisches Causal für alle Kranke. München, 17. 10. 72. — Es wurde uns so eben das anliegende Zeugniß von Wilhelm Krauß dahier. Indem wir es Ihnen zum öffentlichen Gebrauche übergeben, bemerken wir, daß der Gehalte durch sein jegiges geundes Aussehen und Wohlgeschmack den glänzendsten Beweis der Heilkraft Ihres Trankes liefert. Wir geben Ihnen die Versicherung, daß wir mündlich sehr oft ähnliche dankbare und anerkennende Aeußerungen anzu hören das Vergnügen haben. W. L. Liebernickel. — (47,514.) München, 16. 10. 72. — Ich litt seit Jahren an heftigem Gämorrhoidal- leiden, verbunden mit chronischem Nierenleiden. Diese Leiden haben sich in letzter Zeit verschlimmert, so daß trotz aller angewandten ärztlichen Mittel stets schmerz- hafte Stuhleröffnung verbunden mit Leibschneiden und Blinddohl wiederkehrten. Als schließlich die Arznei, als doch erfolglos, ihren Verlauf einstellten, nahm ich zu allen eventuellen Haus- und Geheimmitteln meine Zuflucht, auch die sogenannten Wunderdoctoren wurden nicht umgangen, doch alles ohne Erfolg, bis mir Ihr Königstrank geworden und nach Gebrauch von 2 Flaschen mein alle Schmerzen ver- schwanden. Ich nahm trotzdem noch 6 Flaschen, und ist bis jetzt, nach Verlauf eines halben Jahres, nicht die geringste Spur von meinen früheren Leiden wiederzukehren, auch hat Ihre Königstrank ein lautes Fieber durch veranlaßten Schweiß gänzlich beseitigt, bezuglich eine heftige Brustkrankheit, letztere mit einer Flasche. Ich kann daher Ihren Königstrank als das beste Haus- und Heilmittel auf das Warmste empfehlen, besonders den weniger Vermittelten, welche sehr oft keine ärztliche Hilfe erlangen können (1). Gott allein die Ehre, der diese heilsamen Kräuter wachsen ließ und einen Mann begabte, aus demselben ein so kostbares Heilmittel zu bereiten! W. Krauß, Diener im Königl. National-Museum.

Wirkf. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi, in Berlin, Friedrichstraße 205.

Die Flasche Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, außerhalb incl. Fracht in Deutschland 16 oder 17 Sgr. (1 fl. rh.) In Halle a. S. bei Ferd. Hille; in Alstedt bei G. C. Günther; in Alzleben bei W. Wendorf; in Deltzig bei Reinhold Müller, Reichstraße 333; in Gielesburg bei C. Richter; in Gienau bei G. Heß; in Giesleben bei Th. Strenzel; in Friedeburg bei F. Schröder; in Gräfenhainchen bei H. F. Strussel; in Hettstedt bei Carl Hartmann; in Leipzig bei A. Th. Kechla; in Lützen bei G. Heer; in Merseburg bei Gustav Elbe; in Naumburg bei P. Lehmann; in Nordhausen bei G. C. Buhß; in Sangerhausen bei Writz Wittig jun.; in Schafstädt bei Carl Apel; in Zeitz bei Reinh. Wittig; in Zörbig bei H. Rosch; in Zörgau bei G. C. Domnit.

(Annoncen-Exposition Marquardt u. Co., Berlin.)

Königl. meteorol. Station zu Halle, 13. November 1872.

Stunde	Luftdr. Bar. ein.	Dunstdr. Bar. ein.	Relat. Feucht. Procent.	Luftw. d. Grad.	Wind
Morgs. 6	326.96	2.00	100	0.0	N2
Mittags 2	328.66	2.05	95	0.8	SO1
Abds. 10	331.29	1.58	74	0.7	NO1
Mittl.	328.97	1.98	90	0.5	—

Ein Paß Schlüssel sind am Dienstag verl. worden. Geg. Bel. abj. Strohhofstraße 34.

Vor einiger Zeit ein Fischkasten abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben. Fischerplan 3.

Volkshütte: Nathansgasse 9. Freitag Kios mit Bierlaue.

Diebstähle.

Gestohlen sind: 1) am 26. October d. J. von einem Neubau auf dem Weidenplane hier ein neues Handbar; 2) am 30. October vom Boden des Hauses Mann. Straße 20 ein blauewärfel großer Bettüberzug, ein Bett- tuch und zwei Frauenhemden, eins davon W. B. gezeichnet; 3) am 1. November aus einer Kammer des Hauses Leipzigerstraße 44 ein brauner Stoffrock mit schwarzem Lasting gefüttert, ein Cigaretten-Etui, ein weißes neues Taschentuch, ein Paar blaumollene Socken und ein Paar rindlederene Stiefeln mit neuem Besatz. Den letzteren Diebstahl ausgeführt zu haben ist der Stellmacherjunge Schäper aus Halle verächtlich. Derselbe ist 22 Jahr alt, 5 Fuß 2—3 Zoll groß, ihm fehlen die beiden letzten Finger der linken Hand. Anzeigen über die Thäter und den Verbleib der gestohlenen Sachen, vor deren An- faufe ich warne, sind mir zu erwarten, namentlich bitte ich um Vigilanz auf den pp. Schäper und um Zuführung desselben. Halle, den 11. November 1872. Der Staats-Anwalt.

Haus-Verkauf.

Die Erben des hieselbst verstorbenen Wagenfabrikanten Herrn Ernst Köpfe beab- sichtigen das hieselbst in der Börsenstrasse unter Nr. 1140 nahe der Bahn belegene Grundstück, bestehend aus wohn- und Wirtschaftszwecken, Schmied, Sals- lung, Scheuer und großem Hofraum, in welchem die Wagenfabrikation im ge- samten Umfang — Stellmacherei, Schmiede, Sattlerei und Lackerei — seit Jahren mit gutem Erfolge betrieben ist und noch betrieben wird und in welchem sich auch ein Material-Waaren- u. Geschäft befindet.

Montag den 18. d. M. Vor- mittags 11 Uhr

im Gasthause des Hrn. Grützmacher in der Pollenstraße hier unter meiner Assistent nach Meistgebot zu verkaufen, wozu ich Kaufslüste ganz ergeht und mit dem Bemerten anlaue, daß sich die Gebäude in gutem Zustande befinden und das Grundstück zu jeder Tageszeit in Augen- schein genommen werden kann. Queditzbürg, den 5. November 1872. H. Kuoche, Auctions-Commissar.

Schrotenscheibe Fleischerstraße 3.

Briquettes, Napprehelme, Zorffelme, Anorpel und Steinlothe

Wohlförner 3. Unter Dorf, Steinlothen erste Sorte, Brenn- holz zum Sommerpreise Geißstraße 37. 2 engl. Hunde (Doggen) wert Meilsstr. 50.

Gute, brauchbare Hobelbänke und Werkzeug laufe gr. Wärfelstr. 24. **C. Dettenborn.**

Zwei kleine gebrauchte eiserne Ofen werden sofort zu kaufen gesucht und Adressen unter Chiffre W. S. 10 in der Annoncen- Expedition von Rudolf Woffe in Halle a/S. erdosen.

Gut erhaltene Fenster, 3' hoch, 3' 6 1/2" breit, laufe Wärfelstr. 13. Hof. van Deel.

Ein noch brauchbarer Unterschitten wird zu kaufen gesucht Spiegelgasse 9.

Für meine Neufilber- und Messingwaaren-Fabrik suche ich einen Wärfel oder Gelbgießer als Werk- führer. Reflectanten wollen sich sofort bei mir melden. **Andreas Haassengier,** Halle a. S., gr. Steinstraße 10.

Es finden noch einige Arbeiter Beschäfti- gung in und außer dem Hause.

C. Brömme, Schneidermeister, kleine Steinstraße 9.

Dreszer Verein. Sonntag Soliree.

Mittwoch, den 20. Nov. 1. Abonnements- Concert. A. Wipplinger.

Clavier-Unterricht ertheilt H. Wipplinger, Nathansgasse 7.

Dr. med. Müller aus Berlin ist am Sonnabend den 16. und Sonntag den 17. November in Halle a/S. Im Hotel zum goldenen Ring für Gicht, Gämorrhoidals und solche Krauke zu sprechen, die an Magenkrampf und Schwäche leiden.

Buchführung.

Unterzeichnete giebt praktischen Unterricht der doppelten Buchführung. Zeit beliebig. **Gr. Ulrichstraße 20, II, Weber,** Kaufmann.

Ein bis zwei Leptlinge können sofort oder Dieren unter sehr günstigen Bedingungen in meiner Buchbinderei flucht werden. **Gram. Otto Bürger,** gr. Steinstr. 14.

Einem ordentlichen Kuchst sucht sofort **im. Zaag.**

Ordentliche, des Bayerns lundige Kuchste sucht **Geißstraße 45.**

Eine in der Nähe wohnende **Waisfrau** wird gesucht **H. Steinstraße 5.**

Eine aufwartung wird sofort gesucht **Steinweg 13, 3 Tr.**

Hausburschen u. junge Mädchen v. Lande wannen sofort Dienst durchs Comptoir von **Hrau Reparatur,** gr. Schumann 10b.

Wohnung von 2 St., K. u. K. zu verm. **1. Hof. od. 1. Jan. zu bez. Kaulenberg 1.**

Ein junges anständiges Mädchen wird als **Mitbewohnerin** gesucht **Schmeierstraße 9, 2 Tr.**

Stube mit Kammer, möbl. oder unmöbl., ist zu verm. u. kann sof. bezogen werden bei **W. Ulrich,** an der Gasse 2.

Eine möbl. Stube und Kammer (partic) an zwei anständ. Herren zu vermieten und **1. Jan. 73 zu bez. Näg. in der Exped.**

Schlafstelle für zwei ordentl. Leute sof. zu bekommen. **Nägels in der Exped.**

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **Wo? sagt die Exped. d. Bl.**

Eine freund. möbl. Wohnung an 1 oder 2 Hrn. verm. **Königsstr. 16, 2. Et. 1.**

Ein ruhiges, sauber möbl. Parterre-Zimmer mit Bett ist zu vermieten und sofort zu be- ziehen **nahe dem Rath. werden 3a.**

Eine gr. möbl. St. nebst Schlafst. an 1 o. 2 Herren verm. **Wieseb. Schanze 16, p. 1.**

Ein einfach möbirtes Stübchen mit Bett wird gesucht zu 2 1/2 bis 3 1/2 monat. **Adr. abzug. bei Hrn. Krönung, Schmeierstr. 31.**

Eine einzelne Dame sucht sogleich eine Stube mit Kochgelegenheit. Adressen bitte abzugeben **gr. Ulrichstraße 50 bei Hrn. Gschädt.**

Aufforderung.

Diesigen Herren, welche am Abend des 10. August in meiner früheren Restauration in der Kupfasse bemerkt hatten, wie der Wärfelmeister **Nöther** von hier sich mit einem Bierkeibel entzogen hatte, um tuz darauf dessen Haltbarkeit auf dem Kopfe meines Keillers zu probiren, werden hoflich aufgefordert, ihre Namen baldigst schriftlich oder mündlich mir oder der Königl. Staatsanwaltschaft mitzuteilen zu lassen. **F. Kurzhals,** Leipzigstr. 10/1.

Die dem Monteur Herrn **Heinhäfel** zugehörige Beleuchtung nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben als einen ehrenten und braven Mann. **A. Zähne.**

Die Verleumdung, welche ich gegen den Kohlgärtner **Karl Hunge** aus Reibeburg ausgesprochen habe, nehme ich hierdurch zurück und erkläre denselben als einen ehrenten Mann **Karl Wänsch** aus Sagiedorf, p.

Fabrik und Lager
Halle a. S.
gr. Steinstr. 17.

Englische Schuhfabrik

Niederlage
Leipzig
Grimmaischestr. 37.

en gros und en detail.

Das Elegante und Beste für die Saison in Damen-, Herren- u. Kinderschuh mit vollem, Pelz- u. Sitz-Futter, Stiefeln u. Stiefelletten mit einfachen, doppelten und dreifachen Sohlen, sowie Ballschuhe und Stiefelletten in Atlas, Stoff und Leder u. Pantoffeln, Haus- und Salonschuhe nach den neuesten und geschmackvollsten Façons, in solider Arbeit zu billigen Preisen. Sowie ferner wasserdichte Winterstiefeln, als: **Reitstiefeln** (Kanonen) und **Jagdstiefeln** von russ. Lack u. Zuchten, afrik. Gnuleder, engl. Seehund-, Wiener Zug- und echtem Krokodilleder, englische Gummischuhe, prima Qualität

Anfertigung nach Maass und Reparaturen correct und billig.

empfiehlt zur geneigten Annahme

F. J. Merzenich.

Buntgestreiftes Schürzenleinen

billigster Preisverehrung

in bester Qualität und echten Farben, sowie fertige Schürzen für Damen und Kinder; beses Bettzeug, Bettdecken und Federleinen empfiehlt in größter Auswahl bei

C. A. Schmabel,

2. gr. Märkerstraße 2, Leinen- und Wäsche-Lager eigener Fabrik.

Arbeitshemden

von reinem Sandgespinnst empf. **D. Mehlmann,** Leipzigerstr. 104.

Ida Böttger

empfiehlt Feinleinen, weiß und bunt, in Battist, Bielefelder u. Graß-Weinen.

Lager von Stickereien

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit erlaube mir auf mein neu eingerichtetes, reichhaltig assortirtes Lager von Stickereien

in jedem Genre aufmerksam zu machen. Ferner offerire n. Galanterie-, Korb- und geschnitzte Holzwaren zu billigster Preisen. **C. Fuchs,** gr. Ulrichsstraße 51.

Nähmaschinen!

Singer Original, **Wheeler & Wilson,** **Grover & Baker** (Dopp.-Kettelstich), **Löwe & Co.** (Universal-Masch.), **Howe u. A.**

Handnähmaschinen!

Wilcox & Gibbs (Kettelstich), **Saxonia,** **Taylor u. A.** empfiehlt

Maschinen-Handlung

Otto Gieseke,

vis-a-vis der Buchhandlung der Herren Tausch & Behrens.

Englische Reisedecken

in höchst eleganten neuen Mustern erhielt heute **Robert Cohn,** Steinstraße 73.

Moiréeröcke, Steppröcke,

in eleganter Ausstattung von 1 1/2 % bis 6 % empfiehlt **Robert Cohn,** Steinstraße 73.

Praktisches Weihnachtsgeschenk für Damen:

6 Ellen extrafeines 1/4 breites Damentuch à 5 1/2 % und 6 % bei 6 Ellen 1/2 breite gestreift rein wollene Lama à 3-3 1/2 % bei **Robert Cohn,** gr. Steinstr. 73.

Generalversammlung der Tischlergesellen

Sonnabend den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr in der Restauration des Herrn Paulmann. Bitte die geehrten Collegen, recht zahlreich zu erscheinen. Empfangnahme der Protokolle und Aufnahme neuer Mitglieder. N. B. Auch an die Herren Collegen richte ich die Bitte, welche nicht bei Tischlern arbeiten, recht zahlreich zu erscheinen.

Rouleaux-Stoffe, weiß und farbig gestreift, bester Qualität, empfiehlt **Wilh. Walter,** Leipzigerstr. 92.

Schmidt's Restauration
8. Dergaßstraße 8.
Sonnabend den 16. November Schlachtfest, früh 9 Uhr Weltlich Abends diverse **Burst und Suppe,** dazu ein feines Glas **Feldschlößchen.**

Schlachtfest.
Heute, Freitag von 9 Uhr an Weltlich bei **L. Schöllner,** Gasthof zum „drei Augen.“

Stadt-Theater.
Freitag den 15. November
1. Vorstellung im 2. Abonnement.
Anna von Oesterreich
oder **Die Wundtettere der Königin.**
Intriguensstück in 4 Akten nach dem franz. Roman des Alex. Dumas, frei für die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Neue Sendung en gros en detail

Gummischuhe
in dem von mir seit 13 Jahren geführten, bezüglich der Haltbarkeit unübertrefflichen Fabrikat. (für Wiederverkäufer Engros-Lager 1. Etage.) **42. gr. Ulrichsstraße 42. C. F. Ritter.**

Neues Theater.
Freitag den 15. November
Die Wiener Vorstädter. Schwank mit Gesang und Tanz in 1 Act.
Dann: Musikalische Vorträge.
Zum Schluss: Handelsjude und Bäuerin. Charakterbild mit Gesang und Tanz in 1 Aufzug.

Mein Geschäft erleidet keine Unterbrechung. Dies meinen Kunden zur Notiz. Halle a/S., den 13. Novbr. 1872. **A. J. Leisegang,** Feldstraße 1.

Müller's Belle vue.
Sonntag den 17. November 1872
Vocal- und Instrumental-Concert

Frische Holsteiner Tafelbutter ist wieder angekommen. **H. Fritsch,** gr. Klausstr. 8.
Die besten frischen Helm'schen Wäz-doubon von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt **Wilh. Schubert,** gr. Steinstraße 2.

Café Royal, Mathausgasse 7.
Donnerstag Abend Konstboenz (englisch) Freitag Abend Fricassee von Huhn, Dresdener Waldschlößchen sehr schön, reiche Auswahl kalter und warmer Speisen, empfiehlt **F. C. Müller.**

Kiefernnes Brennholz in 1/2-, 3/4- u. 1/2-Klaffern empfiehlt billigs **Gustav Mann junior,** am Magd.-L. Bahnhofe, Delitzscherstrasse 7, gr. Ulrichsstrasse 11.
Steinlehen, versch. Sorten **Preßsteine, Briquettes, Handformen = Steine, Ankerspel und Förderleihen** liefert ich in Vorzug und Fußren unter billigster Berechnung frei Haus. **Fr. Wertheburger,** Steg 5.
Bestellungen werden am Markt Nr. 3 im Schirmleben entgegengenommen.

Die Lehrer der städt. Schulen werden Freitag d. 15. Novbr. e. abends 8 Uhr zu einer Konferenz in der „Dresdener Bierhalle“ hierdurch eingeladen. Tagesordnung: „Petitions-Angelegenheit.“ Ein brauner Hüterbund (Hümbia) ist entlaufen. Gegen Belohnung abgegeben. **Margarethenstr. 1.** Vor Ankauf wird gewarnt.
Ein in Gold gefaseter **Daar-Ring** mit Namen August am Sonntag Nachm. verl.; geg. 1 % Belohn. abzug. **Dammisstraße 23, p.**

Deutschen Männergesangvereins unter Mitwirkung der Stadttheater-Capelle. Direction A. Schöffler.
Wir erlauben uns, einem und beehrten Publikum durch folgende Quartetts und Comptes in Solis einen genugsamen Abend zu verschaffen. Karten à 3 % sind bei den Kaufleuten **Hrn. Alving, Schmeisser 43** und **Hrn. Klauz,** Leipzigerstr. 77 zu haben. An der Kasse 4 %.
Nach dem Concert Ball. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Die Restauration zur Saal-Schloß-Actien-Bierbrauerei in Giebichenstein bei Halle a. S.
empfiehlt ihre schönen Winter-Lokalitäten dem geehrten Publikum zur gefälligen fleißigen Benutzung. **Bier jetzt hochfein!** **R. Dannenberg.**

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Von Sonntag ab Kirmeß.

Alle die Abaction verantwortlich D. Bertram - Druck der Buchdruckerei der Waisenhaus